

Amtsblatt Chemnitz

Tierpark Chemnitz S.3

Die Mittelbeos haben Nachwuchs bekommen. Außerdem findet an diesem Sonntag ein Aktionstag statt.

Fritz 50 S.4 und 5

Das Festwochenende steht bevor. Diese Programme und Attraktionen erwarten die Gäste.

Chemnitz 2025 S.6

Ein Frachtflugzeug des Logistikunternehmens DHL wirbt nun für die Kulturhauptstadt Europas.

Historische Bildungsarbeit S.7

Freiwilligendienst in Polen: Die junge Chemnitzerin Luisa Frieden berichtet über ihre Arbeit und Erfahrungen.

Größtes Bauprojekt seit Jahrzehnten

Am Klinikum Chemnitz ist ein neues Gebäude eingeweiht worden: das Gottfried-O.-H.-Naumann-Haus.

Am Dienstag wurde das neue Gebäude des Klinikums Chemnitz, Haus 9, offiziell als Gottfried-O.-H.-Naumann-Haus benannt und feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Das zweiflügelige Gebäude beherbergt die Kliniken für Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sowie Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie inklusive einem OP-Zentrum und einem kurzchirurgischen Zentrum. Mit Baukosten von rund 100 Millionen Euro, wovon 64 Millionen Euro durch Fördermittel des Freistaats Sachsen und den Krankenhausstrukturfonds des Bundes finanziert wurden, ist es das größte Einzelbauprojekt des Klinikums Chemnitz seit Jahrzehnten.

Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach lobte die Initiative des Klinikums: »Unser gemeinsames Ziel ist es, in Zukunft eine qualitativ höhere und trotzdem gut erreichbare Krankenhausversorgung für alle zu gewährleisten. Die Kooperation des Klinikums Chemnitz mit anderen Krankenhäusern in der Region ist hierfür ein positives Beispiel und leistet einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung in Südwestsachsen. Mit der Krankenhausreform unterstützen wir genau diesen Weg und sorgen für Sicherheit bei den Kliniken und den Patienten.« Auch Petra Köpping, Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, betonte die Bedeutung des



Der Medizinische Geschäftsführer des Klinikums Chemnitz, Prof. Dr. Martin Wolz, Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach, die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Petra Köpping, Oberbürgermeister Sven Schulze sowie der Kaufmännische Geschäftsführer des Klinikums Chemnitz, Martin Jonas, (v.l.n.r.) eröffneten das neue Gebäude. Foto: Klinikum Chemnitz

Neubaus: »Mit der Konzentration von Klinikbereichen am Standort Flemmingstraße haben wir nicht nur moderne und zukunftsfähige Strukturen geschaffen, sondern setzen auch ein deutliches Zeichen für die Gesundheitsversorgung in der Region und in Sachsen. Die Förderung des Neu- und Umbaus ist ein starkes Bekenntnis für das Krankenhaus und seine Versorgungsaufgaben.« Oberbürgermeister Sven Schulze ergänzte: »Das Klinikum Chemnitz zeigt mit diesem Strukturprojekt und als Initiator des Modellprojekts Gesund-

heitsregion Südwestsachsen, wie sich in Zeiten des Fachkräftemangels und knapper Ressourcen die Versorgung in der Stadt und der Region nachhaltig und auf hohem medizinischen Niveau sichern lässt.« Auch der Kaufmännische Geschäftsführer Martin Jonas und der Medizinische Geschäftsführer Prof. Dr. Martin Wolz freuen sich über diesen wichtigen Meilenstein. Martin Jonas: »Im Neubau Haus 9 halten wir nicht nur eine erstklassige Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeitenden vor, sondern bieten vor allem unseren Patientinnen und

Patienten hochmoderne OP-Bereiche und neueste Medizintechnik.«

Mit dem Neubau und der Namensgebung würdigt das Klinikum Chemnitz einen bedeutenden Mediziner: Prof. Gottfried O. H. Naumann (1935 bis 2021) war ein in der Region Chemnitz aufgewachsener Augenarzt und Wissenschaftler. Er gilt als Gründervater der Ophthalmopathologie in Deutschland. Er studierte an der Universität Leipzig und war Mitglied der Gründungskommission der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden. ■

Kosmonautenzentrum feiert 60-jähriges

Das Kosmonautenzentrum »Sigmund Jähn« feiert am Samstag, dem 17. August, die Eröffnung vor 60 Jahren. In der Zeit von 13 bis 17 Uhr wird ein buntes Programm für Kinder und Familie geboten, und für alle Interessierten stellen die Kinder der AG Stammpersonal das neue Raumflugzentrum in der Rakete vor. Der Eintritt ist kostenfrei. ■ www.kosmonautenzentrum.de

Exkursion mit dem Umweltamt

Das Umweltamt lädt am Dienstag, dem 13. August, um 17 Uhr zur Exkursion »Landschaftspflege durch Beweidung mit Wasserbüffeln« ein. Thema wird die Nutzung von Wasserbüffeln zur Biotoppflege von Feucht-/Sumpfstandorten sowie die positiven Auswirkungen auf Insekten und Vögel durch extensive Beweidung sein. Treffpunkt ist der Parkplatz gegenüber der Talsperre Euba. ■

Konzerte im Industriemuseum

Unter dem Titel »Un:heard – Sounds of Industry« lädt das Industriemuseum zu 1:1 Konzerten und einem Live-Konzert mit Soundkünstler Jonas Urbat am Freitag, dem 16. August, von 16 bis 20 Uhr ein. Je eine Künstlerin oder ein Künstler spielen für nur einen Zuhörenden. Der Eintritt ist kostenfrei und eine Buchung per E-Mail unter chemnitz@1to1concerts.de möglich. ■

Fledermausnacht am Knappteich

Am Freitag, dem 16. August, um 19.45 Uhr findet die Exkursion »Fledermausnacht am Knappteich« statt. Treffpunkt ist der Fußweg am Knappteich hinter der Fürstenstraße 147. Es werden die Lebensweise sowie das Jagdverhalten der Fledermäuse gezeigt, und mittels Ultraschalldetektoren die Fledermausrufe hörbar gemacht. Die Führung ist auch für Kinder geeignet. ■

Bauarbeiten in Grüna

Am Montag, 12. August, beginnen in Grüna umfangreiche Bauarbeiten. In der Wehrgasse sowie in der Chemnitzer Straße im Bereich der Hausnummern 72 bis 76 lässt der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz die Abwasserkanalisation einschließlich der Anschlusskanäle sanieren. Dafür wird die Wehrgasse für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt. Im Bereich der Chemnitzer Straße wird mit Ampelregelung halbeinseitig gesperrt. Die Maßnahme dauert voraussichtlich bis Ende Oktober 2024 an. Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz investiert insgesamt rund 260.000 Euro. Das Unternehmen Chembau Baugesellschaft Pfüller und Jentzsch mbH aus Lichtenau führt die Maßnahme aus. ■

Geschwindigkeit wird kontrolliert

- **5. bis 9. August:** Markersdorfer Straße, Oberfrohaer Straße, Berbisdorfer Straße, Salzstraße, Hoffmannstraße, Bereich Obere Luisenschule, Emilienstraße
- **12. bis 16. August:** Klaffenbacher Hauptstraße, Oberfrohaer Straße, Rosmarinstraße, Fritz-Fritzsche-Straße, Limbacher Straße, Bereich Dr.-Salvador-Allende-GS, Emilienstraße
- **19. bis 23. August:** Walter-Klippel-Straße, Oberfrohaer Straße, Adalbert-Stifter-Weg, Kirchweg, Herderstraße, Harthweg, Adorfer Straße, Limbacher Straße
- **26. bis 30. August:** Leipziger Straße, Oberfrohaer Straße, Auberggrund/Berganger, Hauptstraße, Hans-Sachs-Straße, Jagdschänkenstraße ■

Hechlerstraße ab Mitte September Baustelle

Die Bauarbeiten in der Hechlerstraße zwischen Schloßteichstraße und Park am Schloßplatz beginnen voraussichtlich Mitte September. Das hat der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz mitgeteilt. Zunächst war der 5. August als Baubeginn gemeldet worden. Jedoch kann die Maßnahme Hechlerstraße erst nach Abschluss der Bauarbeiten auf der Bergstraße und nach dem Firmenlauf erfolgen, der am 4. September in Chemnitz ausgetragen wird. Der ESC lässt die Abwasserkanalisation einschließlich der Anschlusskanäle sanieren. Die Maßnahme erfolgt koordiniert mit dem Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz. Die Straßenentwässerung wird erneuert und die Fahrbahndecke wird teilweise saniert. Dafür wird die Hechlerstraße zwischen Schloßteichstraße und Salzstraße für den Verkehr voll gesperrt. Über den konkreten Baubeginn wird der ESC rechtzeitig informieren. ■



Das Lichterfestival »Light our vision« lockte im vergangenen Jahr Tausende Menschen in die Innenstadt. Belohnt wurde die Idee auch beim Innenstadt-Wettbewerb »Ab in die Mitte – Die City-Offensive Sachsen«, bei dem die Stadt Chemnitz mit diesem Projektbeitrag den 3. Platz erhielt. Das Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro überreichte Oberbürgermeister Sven Schulze (l.) nun an die Impulsgeberinnen des Projektes. Linda Hüttner (M., mit Jörg Vulturius vom Handelsverband Sachsen, r.) nahm den Scheck entgegen. Die Summe fließt in die Neuauflage des Lichterfestivals, das vom 25. bis 28. September 2024 erneut dazu einlädt, Chemnitz in einem besonderen Licht zu erleben. Foto: Anne Gottschalk

Jetzt für die Schule anmelden

Kinder, die zwischen dem 1. Juli 2018 und dem 30. Juni 2019 geboren wurden, werden mit Beginn des Schuljahres 2025/26 schulpflichtig.

Die Anmeldung ist noch am Dienstag, 13. August, von 14 bis 18 Uhr an der gewünschten kommunalen Grundschule im zuständigen Schulbezirk möglich.

Zur Anmeldung ist die Anwesenheit mindestens eines sorgeberechtigten Elternteils erforderlich, der die folgenden Dokumente vorlegen muss:

- vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (erhältlich unter www.chemnitz.de/dienstleistungsportal sowie im Schulamt und in den kommunalen Grundschulen)
- Personalausweis der/des anmeldenden Sorgeberechtigten

- Geburtsurkunde der Schulanfängerin/des Schulanfängers
- bei alleiniger Sorgerecht ist ein Nachweis dessen erforderlich

Um herauszufinden, in welchem Schulbezirk man wohnt, hilft der interaktive Themenstadtplan der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/grundschulsuche weiter.

Wird das Kind an einer Grundschule in freier Trägerschaft angemeldet, muss dies einer kommunalen Grundschule im zuständigen Schulbezirk bis zum 15. September schriftlich mitgeteilt werden. Hierzu ist das Formular »Anzeige der Anmeldung für die Klassenstufe 1 an einer Grundschule in freier Trägerschaft« zu verwenden.

Zusätzlich wird empfohlen, das Kind am 13. August parallel an einer kommunalen Grundschule anzumelden. Damit wird sichergestellt, dass – falls der Vertrag mit der Schule in freier Trä-

gerschaft nicht zustandekommt – das Kind an einer kommunalen Grundschule aufgenommen wird.

Neben der Schulanmeldung steht für alle künftigen Schulkinder die verpflichtende Schulaufnahmeuntersuchung an. Die Terminbuchung dafür ist ausschließlich über das Beteiligungsportal der Stadt Chemnitz möglich. Untersuchungstermine können bereits jetzt gebucht werden und stehen ab August zur Verfügung. Bei der Schulaufnahmeuntersuchung wird der Entwicklungsstand des Kindes festgestellt. Kinder, die im Vorjahr zurückgestellt wurden, müssen erneut zu dieser Untersuchung. Unter dem Link www.chemnitz.de/termin_schulaufnahmeuntersuchung kann ein Termin für die Untersuchung gebucht werden. ■

Alle Informationen und Formulare zur Schulanmeldung unter www.chemnitz.de/schulanmeldung.

Neue Spielzeit startet

In der kommenden Woche kehren die Theater Chemnitz aus der jährlichen Sommerpause zurück und starten in die neue Spielzeit 2024/2025.

Ab dem 12. August beginnt das Schauspiel mit »Kleingarten, Liebe und Verrat« und am 16. August mit »Tschick« im Spinnbau. Das Figurentheater startet am 17. August mit »Meine Stadt – deine Stadt« in die neue Spielzeit. Am 31. August laden Schauspiel- und Figurentheaterensembles zu einem Eröffnungsfest in den Spinnbau ein.

Die Robert-Schumann-Philharmonie startet die Saison 2024/2025 mit »Klas-

se Klassik! – Take The Brass Train« am 18. August im Museum Schauplatz Eisenbahn und dem Picknick-Konzert am 25. August hinter dem Chemnitzer Industriemuseum.

Das Musiktheater beginnt am 17. August mit Offenbachs »Orpheus in der Unterwelt« und feiert am 25. August die Premiere von Grigori Frids Monoper »Das Tagebuch der Anna Frank«. Kostproben aus Neuproduktionen gibt es beim Eröffnungskonzert am 30. August und 1. September im Opernhaus. Tickets sind unter Tel. 0371 4000-430 und www.theater-chemnitz.de erhältlich. ■



Der Theaterjugendclub präsentiert Kleingarten, Liebe und Verrat. Foto: Nasser Hashemi

Zuchterfolg bei den Mittelbeos



Mittelbeos gehören zu einer Unterart der Stare und sind bekannt dafür, Stimmen und Geräusche zu imitieren.

Foto: Jan Klösters

Erstmals gibt es im Tierpark Chemnitz Nachwuchs bei den Mittelbeos. Kennengelernt hat sich das Pärchen auf besondere Weise.

Nach einem Match im Dating-Center für Beos im Vogelpark Marlow wurden die Chemnitzer Mittelbeos erstmals Eltern.

Bereits am 26. Juni schlüpfte das erste Küken der im Tierpark Chemnitz lebenden Mittelbeos und ist damit ein großer Erfolg.

Da die teilweise vom Aussterben bedrohten und monogam lebenden Beos bei der Wahl eines geeigneten Partners

sehr anspruchsvoll sind, ist eine Zucht außerhalb der freien Wildbahn schwierig. Damit sich ein harmonisierendes Paar finden kann, braucht es eine größere Auswahl an Individuen. So wurde im Rahmen der »Zootier des Jahres«-Kampagne 2020 im Vogelpark Marlow eine Art Beo-Partnervermittlung aufgebaut. Auch das Chemnitzer Pärchen hat sich in diesem »Beo-Dating-Center« gefunden. Der Tierpark Chemnitz möchte mit seiner Expertise auf dem Gebiet der Vogelhaltung und -zucht ebenfalls zur Arterhaltung der Mittelbeos beitragen.

Aktionstag zum 60. Jubiläum

Am Sonntag, dem 11. August, von 10 bis 18 Uhr lädt der Tierpark Chem-

nitz anlässlich seines 60-jährigen Jubiläums ein. Das ursprünglich am 2. Juni geplante Tierparkfest musste aufgrund einer Unwetterwarnung abgesagt werden. Nun möchte der Tierpark Chemnitz seine Feierlichkeit, wenn auch in einem etwas kleineren Rahmen, nachholen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten Führungen, Einblicke hinter die Kulissen, Kinderschminken sowie das Basteln von Insektenhotels an.

Öffnungszeiten im Sommer:

Tierpark:

9 bis 19 Uhr, letzter Einlass 18 Uhr

Wildgatter:

9 bis 18 Uhr, letzter Einlass 17 Uhr

www.tierpark-chemnitz.de

Internationaler Tag der Jugend in Chemnitz

Am Montag, dem 12. August, von 15 bis 18 Uhr sind Jugendliche zum Internationalen Tag der Jugend im Stadthallenpark eingeladen. Neben vielen Angeboten, die für die Freizeitgestaltung inspirieren, wird der Fokus auf Beteiligungsmöglichkeiten in Chemnitz liegen. Willkommenskultur, Weltoffenheit und Vielfalt werden sich im Programm widerspiegeln. Die Jugendlichen können sich auf Mobile Skaterampen, auf Graffitiwände, den mobilen Bandproberaum, einen mobilen Jugendclub, einen Riesenkicker, Kreativangebote und vieles mehr freuen. An einer Beteiligungspinnwand können sie sich über die Beteiligungsmöglichkeiten in Chemnitz informieren. Die Ergebnisse des letzten Jugendmeetings und die geplante neue FamilienApp der Stadt Chemnitz werden vorgestellt. Die Veranstaltung wird finanziell unterstützt von der Kinder- und Jugendstiftung „Johanneum“ und der Bürgerplattform Chemnitz Mitte. Der Internationale Tag der Jugend findet jedes Jahr am 12. August statt.

Informationsabend Pflegeelternschaft

Wenn Kinder nicht mehr in ihrer eigenen Familie leben können, sucht das Jugendamt Pflegemütter und Pflegeväter. Am Montag, dem 12. August, von 16 bis 18 Uhr veranstaltet das Jugendamt im Moritzhof, Zimmer 221 eine Infoveranstaltung um über die Voraussetzungen und Formen der Pflegeelternschaft zu informieren. Für Fragen steht Interessierten das Fachpersonal des Elternpflegedienstes zur Verfügung.

Fahrräder in Versteigerung

Noch bis zum 18. August haben Interessierte die Möglichkeit, Fundfahrräder bei einer öffentlichen Versteigerung auf der Webseite der Zoll-Auktion zu ersteigern.

Das Fundbüro Chemnitz bietet derzeit verschiedene Fahrräder zur Auktion an, deren Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist und für die keine Eigentumsansprüche erhoben wurden.

Die Auktionen enden am 18. August zwischen 17 und 18 Uhr. Wie bei Versteigerungen von Fundsachen üblich, werden die Artikel ohne Gewährleistung und Umtauschrecht angeboten. Eine persönliche Besichtigung der Fahrräder ist während der gesamten Auktion nicht möglich. Die Fahrräder sind detailliert beschrieben, vorhandene Mängel sind explizit angegeben und es gibt aussagekräftige Fotos. Häufig sind kleinere oder größere Reparaturen notwendig.

Um an der Versteigerung teilzunehmen, müssen sich Interessierte auf der Plattform registrieren. Im Anschluss können die Nutzerinnen und Nutzer an der Auktion teilnehmen und Artikel auf eine Beobachtungsliste setzen, um nichts zu verpassen und den aktuellen Stand der Gebote zu verfolgen.

Ersteigerte Fahrräder können nach Terminvereinbarung abgeholt werden. Das städtische Fundbüro nimmt nach Auktionsende Kontakt mit den Höchstbietenden auf, um die Abholung zu organisieren. Der Betrag muss vor der Abholung per Überweisung beglichen werden. Bei Fragen zur Versteigerung können sich Interessierte an die Behördenrufnummer 115 wenden.

Bequem einsehbar sind die Fahrräder auf der Webseite www.zoll-auktion.de unter der Rubrik »Fahrräder & Zubehör«.

Logo für neue App gesucht

Ab Herbst soll es eine Familien-App für Chemnitz geben. Über das Icon kann ab sofort abgestimmt werden.

Noch bis zum 20. August haben Chemnitzerinnen und Chemnitzer die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung der neuen Familien-App mitzuwirken. Auf der Bürgerbeteiligungslattform www.mitdenken.sachsen.de/1040967 können sie über ihr bevorzugtes Logo abstimmen.

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Chemnitz hatte Anfang des Jahres die Einführung dieser App beschlossen, die derzeit entwickelt wird und im Herbst an den Start gehen soll. Die Beteiligung der künftigen Nutzerinnen und Nutzer bei der Auswahl des Icons unterstreicht das Engagement der Stadt, eine App zu schaffen, die den Bedürfnissen und Wünschen der Chemnitzer Familien entspricht.

Die Familien-App wird zahlreiche nützliche Funktionen bieten. Sie informiert über aktuelle Neuigkeiten und stellt einen Ratgeberbereich bereit, der Themen von der Schwangerschaft bis hin zu jungen Erwachsenen abdeckt. Auch werden Begleitthemen wie Gesundheit und Ausbildung behandelt. Wichtige Notrufnummern und diverse Downloads sind ebenfalls schnell über die App zugänglich. Damit ist die App ein wertvolles Werkzeug für Eltern und Familien, Jugendliche und junge Menschen in Chemnitz und Umgebung. Hervorzuheben ist der Veranstaltungskalender, der eine Vielzahl von Elternkursen, familienbezogenen Veranstaltungen und Freizeitangeboten auflistet. Anbieterinnen und Anbieter von Familienbildung, Jugendarbeit sowie Freizeiteinrichtungen haben die Möglichkeit, sich kostenlos zu registrieren und ihre Veranstaltungen einzutragen.

Die vielen Gesichter des Fritz-Heckert-Gebietes

Die Geschichten, die es über das Fritz-Heckert-Gebiet zu berichten gibt, sind unzählig. Zusätzlich zur Fritz50-Serie, die sich mit der Historie beschäftigt hat, gibt es noch mehr zu erzählen – diese Woche mit Jan Schulze, dem Leiter des Bürgertreffs »bei Heckerts« und Gabriela Panten, der Leiterin der Begegnungsstätte »Eva«.

Mit dem Bürgertreff »bei Heckerts« leitet Jan Schulze eine Begegnungsstätte, die auf eine Initiative von Bürgerinnen und Bürger zurückgeht. Ursprünglich als Wahlkreisbüro gestartet, hat sich der Treffpunkt zu einem zentralen Anlaufpunkt für alle Generationen entwickelt. Gabriela Panten, die Leiterin der Begegnungsstätte »Eva«, widmet sich mit viel Engagement der Organisation eines offenen Treffpunktes für Seniorinnen und Senioren im Heckert-Gebiet. Beide wohnhaft in selbigem, schildern sie im Interview die vielfältigen Angebote des Stadtteils und was ihn in ihren Augen so lebenswert macht.

Was ist der Bürgertreff »bei Heckerts«?
Jan Schulze: Das ist so etwas Ähnliches wie eine Seniorenbegegnungsstätte, entstanden aus einer Bürgerinitiative, die ein ehemaliges Wahlkreisbüro übernommen hat. Dieses wurde dann weiterbetrieben und als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger angeboten, inklusive Veranstaltungen. Dann ergab sich sehr spontan die Möglichkeit, die Begegnungsstätte an diesem Standort, einem ehemaligen Jugendclub, zu übernehmen und hier dauerhaft einen Bürgertreff unterzubringen. Der Club war übrigens das erste Gebäude, das in der DDR als echter Jugendclub neu entstanden ist.

Wer kommt in den Bürgertreff?

Jan Schulze: Jetzt sind es vor allem Seniorinnen und Senioren, aber es kommen auch eine ganze Menge jüngere Leute mit Kindern oder mit bestimmten Anliegen zu uns. Alles Menschen, die hier unmittelbar im Umkreis wohnen.

Die Begegnungsstätte »Eva« – was ist das genau?

Gabriela Panten: Eine offene Begegnungsstätte für Senioren und Seniorinnen. Wir bieten ein umfangreiches Angebot von Montag bis Freitag an. Dazu gehören niederschwellige Aktivitäten wie Kaffee und Plausch, was der Seele gut tut, oder ein Tanztee. Wir haben aber auch hochwertige Angebote wie Englischunterricht, PC-Unterricht und Smartphone-Sprechstunden, um unsere älteren Leute mit der neuen



Jan Schulze leitet den Bürgertreff »bei Heckerts«.



Gabriela Panten, Leiterin der Begegnungsstätte »Eva«.

Fotos: Philipp Köhler

Technik vertraut zu machen. Vieles geht heutzutage nur noch mit neuer Technik, und damit wir die Senioren mitnehmen können, leiten wir sie dazu an.

Was zeichnet das Heckert-Gebiet aus?

Jan Schulze: Die gute soziale Durchmischung ist ein großes Plus. Es ist uns gelungen, die Vielfalt an Bewohnern, wie sie es schon zu DDR-Zeiten gab, zu erhalten. Neben der guten Mischung gibt es viele freie Flächen und individuelle Wohnungen. Das Wichtigste ist aber die hohe Aufenthaltsqualität: viel Grün, geschlossene Wohngebiete, sichere Spielplätze für Kinder und eine gute Verkehrsanbindung. Man ist mit der Straßenbahn in 15 Minuten im Stadtzentrum, hat aber trotzdem den Vorteil, am Stadtrand zu wohnen. Die Gebäude sind gut ausgerichtet, und die Balkons liegen in der Sonne.

Gabriela Panten: Hier hat sich so viel Positives getan. Wir haben diese wunderschöne Fassadenkunst und Anlagen, die hergerichtet wurden. Zum Beispiel gibt es das Kugel-Ensemble oder die Stele vom Flughafen.

Wohnen Sie selbst auch im Heckert-Gebiet?

Jan Schulze: Ja, ich wohne seit 1976 in der Gegend und gehöre somit zu den sprichwörtlichen »Ureinwohnern«. Ich bin hier aufgewachsen, zur Schule gegangen, habe meine Lehre gemacht und meinen Lebensmittelpunkt hier behalten.

Gabriela Panten: Ja, ich wohne seit fünf Jahren auf der Wenzel-Verner-Straße, in dem schönen blauen Haus. Wenn ich überlege, dass ich älter werde und vielleicht mein Auto nicht mehr habe, ist hier alles da: Die Begegnungsstätte, wo

ich mich dann vielleicht als Besucherin entspannen kann, Einkaufsmöglichkeiten, eine gute Anbindung ins Stadtzentrum und in die Natur. Ich könnte mir nichts anderes mehr vorstellen.

Wenn Sie Jugendliche und junge Erwachsene dazu animieren wollen, ins Heckert-Gebiet zu ziehen, was würden Sie ihnen sagen?

Jan Schulze: Kommt einfach mal für ein paar Wochen hierher und lebt hier. Dann werdet ihr merken, wie schön es hier ist, und sicher bleiben.

Gabriela Panten: Die Mieten sind bezahlbar und es gibt viele Möglichkeiten für Kinder. Es gibt wunderschöne Spielplätze, Kindergärten und Schulen und eine Einkaufsmeile, das Vita-Center. Und auch ältere Leute finden hier Apotheken und andere wichtige Einrichtungen. Es ist wirklich sehr schön hier. ■

Das Festwochenende steht an

Das Heckert-Gebiet feiert sein 50-jähriges Jubiläum mit einem Festwochenende am 17. und 18. August.

Mit der Grundsteinlegung 1974 nahm die Geschichte des Wohngebietes ihren Lauf. Das Heckert-Gebiet zählt zu den ältesten unter den großen innerstädtischen Neubaugebieten, die im Rahmen des industriellen Wohnungsbauprogramms der DDR errichtet wurden. Die Grundsteinlegung für Berlin Marzahn-Hellersdorf erfolgte 1975, jene für Leipzig-Grünau 1976 oder für Dresden-Gorbitz 1981. Diese Pionierrolle wird mit einem Jubiläums- und Familienfest mit allen (ehemaligen) Bewohnerinnen und Bewohnern, Chemnitzerinnen, Chemnitzern und Gästen am 17. und 18. August gefeiert. An diesem Wochenende ist Gelegenheit, an die vielen verschiedenen Epochen zu erinnern. Als die ersten Bewohnerinnen und Bewohner ins damals sogenannte Baugebiet 0, Irkutsker Straße, einzogen, ließen sich wenige Meter weiter wagemutige Frauen und Männer an Schirmen hängend vom Himmel fallen und landeten mehr oder weniger in der Nähe des Flughafens.

So manche Bewohnerin oder Bewohner der ersten Stunde erinnert sich noch an improvisierte Wege, in denen so mancher Kinderschuh stecken blieb. Auch erinnert sich mancher gerne an die tägliche Geräuschkulisse unzähliger Kinder, die in den 1980er Jahren im Umfeld der Häuser spielten.

Später fungierten mit dem rasanten Anstieg von Fahrzeugen die Grünflächen zunehmend als Stellflächen. Mit der Jahrtausendwende kamen dann abermals Bauarbeiter samt Baugerät ins Wohngebiet. Unter Umständen demonitierte nun mancher Arbeiter jene Wohnung, die er vor 20 Jahren errichtete. Es war die Zeit, als ein Drittel aller Wohnungen zurückgebaut wurde. Was in den 2000er-Jahren aber kaum einer ahnte: Der Rückbau schuf Freiraum und zusammen mit umfangreichen Sanierungen und den sich entwickelnden Grünbeständen erstrahlt nun das Wohngebiet zu seinem goldenen Jubiläum neu und schöner als je zuvor. Heute sind alle Teile des Heckert-Gebietes aufwendig und mit individuellen Charakteren saniert, schmucke Wohngebiets-oasen laden zum Verweilen ein. Längst existieren Wartelisten für Wohnungen in besonderen Lagen.

Bestimmt existieren zwischen Wenzel-Verner- und Max-Opitz-Straße, zwischen Usti nad Labem und Am Harthwald oder zwischen Robert-Siewert- und Friedrich-Viertel-Straße noch unzählige weitere Geschichten und Geschehnisse, an die erinnert werden will. Dazu ist am 17. und 18. August gute Gelegenheit. So vielfältig das Heckert-Gebiet ist, so ist auch am Feierwochenende für Jede und Jeden etwas Interessantes dabei. Das abwechslungsreiche Programm



Das Vita-Center, Veranstaltungsort für die Jubiläumsfestlichkeiten, bildet das Herz des Heckert-Gebietes.

Foto: Christian Köhler

sorgt für ein unvergessliches Jubiläum.

Programm des Jubiläums- und Familienfestes am 17. August

Einweihung einer Informationsstele über den Stadtteil Morgenleite

- 12.30 Uhr durch Baubürgermeister Michael Stötzer
- Ort: vor dem Vita-Center

Einweihung einer Informationsstele über das Heckert-Gebiet

- 13.15 Uhr durch Oberbürgermeister Sven Schulze
- Ort: Wenzel-Verner-Platz

Bühnenprogramm Vita-Center

- 11 Uhr Beginn und Begrüßung
- 11.30 Uhr Japanische Trommelshow von Hibiki Daiko e. V.
- 13 Uhr Ballett vom Kolorit e. V.
- 13.30 Uhr Tanzgruppe »Kaukasische Flowers«
- 14.30 Uhr Ikarus Line Dancers
- 15 Uhr Sawa Sawa ley
- 17 Uhr Konzert Gruppe Karl-Marx-Stadt

Ort: rückseitige Anlieferungsstraße Vita-Center

Stadtteilbibliothek Vita-Center

14 Uhr Buchpräsentation: »Mein Kinderzimmer in den Wolken« von der Autorin Manuela Klitzsch

Weitere Programmpunkte

- 11 bis 16 Uhr Fahrzeugschau »Pappe trifft Platte«
- ab 11 Uhr Rundfahrten Ikarus-Bus, Start/Stopp vor dem Vita-Center
- Musik und Live-Übertragung von Radio T
- das »#3000Garagen«-Projekt von

- Chemnitz 2025 kommt mit einem interessanten Kinderprogramm
- Bürgerprojekt und Motivwahl zur Gestaltung eines Trafo-Häuschens im Stadtteil Hutholz
- kulinarische Angebote

Programm des Sommerfestes des Chemnitzer Geschichtsvereins e. V. am 18. August

- 15 Uhr Beginn bei Kaffee und Kuchen
- 15.30 Uhr Vortrag und Diskussion von Dr. Yvonne Schmuhl, smac Chemnitz: »Spielplatz, Schwimmer, Kugelbrunnen. Kunst im Heckert-Gebiet«

- 16.30 Uhr Podiumsdiskussion: »Bauphasen und Alltag im Fritz-Heckert-Gebiet, eine Zeitreise«
 - ab 18 Uhr Musik des Convivium Musicum Chemnitz
- Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde, Markersdorfer Straße 79

Weitere Infos sowie alle bisher erschienenen Artikel zur Jubiläumsserie zum Thema 50 Jahre Fritz-Heckert-Gebiet sind ebenfalls unter dem nebenstehenden QR-Code abrufbar.



Ein Ikarus-Bus an der Endhaltestelle Helbersdorf im Jahr 1995.

Foto: Heiner Matthes

Wissen wird ganz praktisch vermittelt

Das Makerfestival Erzgebirge lädt am 16. August von 10.30 bis 19 Uhr auf den Fürstenplatz nach Schneeberg ein. Macherinnen und Macher kommen zusammen und vermitteln ihr Wissen ganz praktisch. An Mitmachstationen gestalten und experimentieren Gäste von jung bis alt, hauchen alten Materialien neues Leben ein, bauen Nützliches und Dekoratives für den Alltag und tauchen in digitale Welten ab. Das Mitmachfestival wird unterstützt von »Makers, Business & Arts«, einem der Hauptprojekte für Chemnitz 2025. ■

Community-Event der Gründungsgarage

Das Projekt »Gründungsgarage« des ASA-FF e. V. lädt am 17. August von 12 bis 16 Uhr im Weltecho zur Ideengarage, einem Community-Event unter dem Motto »Sommer, Sonne, Social Entrepreneurship«. Ziel ist es, Räume für Erfindergeist, Denken und Machen zu schaffen. Die Ideengarage richtet sich an Menschen, die sich sozial, kreativ und nachhaltig engagieren, sich mit Gleichgesinnten vernetzen möchten und an alle mit inspirierenden Visionen. Der ASA-FF e. V. ist einer der Projektpartner für das Programm für Chemnitz 2025. ■

Platzvisionen: Mach's zu deinem Platz

Ideen, wie der Stefan-Heym-Platz aufgewertet werden kann, sammelt die Architektenkammer Sachsen am 17. August. Die Veranstaltung von 14 bis 18 Uhr lädt dazu ein, den Platz intensiv zu nutzen, etwas zur Geschichte des Platzes und der Gebäude zu erfahren, sich über den aktuellen Zustand eine Meinung zu bilden und Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Die Ergebnisse werden den Ämtern der Stadt als Anregung zur Umgestaltung des Platzes übergeben. ■

Plattenpicknick im Lehngericht

Am 17. August um 16 Uhr findet im Lehngericht Augustusburg das nächste Plattenpicknick, eine Veranstaltungsreihe des Teams Generationen, statt. In den Picknickkörben finden sich LPs aus vergangenen Zeiten sowie Essen und Trinken. Ein DJ legt die Platten auf, während die Gäste in die Musik reinhören und Geschichten zu den Bands, Lieblingssongs und Erlebnissen austauschen. Getränke und einen Imbiss gibt es vor Ort. Wer möchte, kann auch einen eigenen Picknickkorb mitbringen, um das Buffet zu erweitern. Die musikalische Auswahl reicht von Leonard Cohen über die Rolling Stones und Led Zepelin bis zu David Bowie. ■

Chemnitz fliegt auf Europa

Ein Frachtflugzeug des Logistikunternehmens DHL wirbt jetzt für die Kulturhauptstadt auf seinen Flügen quer durch Europa.

Seit dem 31. Juli gibt es einen neuen Botschafter für die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Er ist gelb-rot lackiert, besitzt eine Flügelspannweite von rund 45 Metern und war zuletzt in Kopenhagen, München, Budapest und Madrid unterwegs. Und er liefert jetzt nicht nur Waren, sondern immer auch ein wenig von Chemnitz 2025 mit.

Vorgestellt wurde das Frachtflugzeug mit der Werbebotschaft für Chemnitz 2025 bei der Vertragsverlängerung zwischen der Mitteldeutschen Flughafen



Stefan Schmidtke, Programmgeschäftsführer der Kulturhauptstadt gGmbH, Kulturbürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky, Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, Tobias Meyer, Vorstandsvorsitzender der DHL Group und Sachsens Finanzminister Hartmut Vorjohann beim Pressetermin im Hangar am DHL Drehkreuz Leipzig. Foto: Staatskanzlei Sachsen

AG und DHL bis zum Jahr 2053. Das DHL-Luftfrachtdrehkreuz am Flughafen Leipzig/Halle ist das größte von drei glo-

balen Hubs im DHL Express Netzwerk mit einer großen Bedeutung für die weltweite Logistik des Konzerns. ■

Erfolgreicher Auftakt der #3000Garagen-Konzertsaison in Euba

Das erste Garagenkonzert in diesem Jahr war ein gelungener Start für die #3000Garagen-Konzertsaison.

Auch in Euba gibt's Garagen- und die hat das #3000Garagen-Team am 3. August gemeinsam mit der Garagengemeinschaft, der Freiwilligen Feuerwehr Euba, dem Heimatverein Euba und den Bands »Duo Lintonix«, »Eickenlob« und »The And The Dead Bitches« gefeiert. #3000Garagen ist eines der Flagship-



Das #3000Garagen Konzert in Euba fand am 3. August bei bestem Wetter im alten LPG-Garagenhof statt. Foto: Johannes Richter

Projekte der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025. Es hat sich zum Ziel gesetzt, die Chemnitzer Garagen, die Menschen, die sie nutzen und deren Geschichten in den Fokus zu nehmen. Das nächste Konzert dieser Reihe findet am 17. August von 18.30 bis 20.30 Uhr mit dem Christian-Nagel-Quartett statt. Bespielt wird dann der Chemnitzer Garagenhof Harthweg 7 bis 9, in der Garagenzeile der »Gemeinschaft Westkampfbahn 5«. ■

Neue Gold-Sponsoren für Chemnitz 2025



Mit den Volksbanken Raiffeisenbanken (Bild links) und der Nilcs-Simmons-Hegenscheidt-Gruppe (Bild rechts) engagieren sich zwei weitere Unternehmen als Gold-Sponsoren für die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Fotos: Peter Rossner

Mit den Volksbanken Raiffeisenbanken und der Nilcs-Simmons-Hegenscheidt-Gruppe engagieren sich zwei weitere Unternehmen als Gold-Sponsoren für die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025.

»Kulturhauptstadt kann kommen. Wir machen den Weg frei« – unter diesem Motto unterstützen sieben Volksbanken Raiffeisenbanken aus der Kulturhaupt-

stadt-Region gemeinsam das Projekt Chemnitz 2025.

Die weltweit agierende Werkzeugmaschinenbaugruppe Nilcs-Simmons-Hegenscheidt begründet ihr Engagement damit, dass kulturelle Vielfalt und kreative Initiativen eine wichtige Basis für eine innovative Gesellschaft sind. Oberbürgermeister Sven Schulze: »Die Unterstützung von Nilcs-Simmons-Hegenscheidt, einem führenden Chem-

nitzer Unternehmen im Werkzeugmaschinenbau, und der Volksbanken Raiffeisenbanken als regional fest verwurzelte Banken, ist ein weiteres starkes Zeichen für den Zusammenhalt in unserer Stadt. Kulturhauptstadt sind wir nur gemeinsam! Ich freue mich deshalb sehr, dass uns diese beiden neuen Partner, die die wirtschaftliche Vielfalt unserer Region repräsentieren, auf diesem Weg begleiten.« ■

Monate voller Begegnungen und Chancen

Historische Bildungsarbeit ist seit knapp einem Jahr die Aufgabe von Luisa Frieden, die einen Freiwilligendienst in Polen absolviert.

In der Gedenkstätte des früheren Konzentrations- und Vernichtungslagers Lublin-Majdanek betreut die 19-Jährige deutschsprachige Tages- und Seminargruppen. Was sie seitdem erlebt hat, schildert Luisa Frieden hier:

Im April trafen sich alle Polen-Freiwilligen zum Zwischenseminar in Łódź, einer alten Industrie- und Fabrikstadt, etwa drei Stunden westlich von Lublin. Für einige war es die erste Begegnung, denn unsere Landesgruppe ist inzwischen auf 18 Mitglieder angewachsen. Seit Dezember und Februar wird sie durch vier ehemalige Israel-Freiwillige ergänzt, die in Warschau, Lublin und Oświęcim eingesetzt sind. Sie hatten ihren Freiwilligendienst in Israel begonnen und mussten aufgrund des Krieges in Israel und Gaza nach wenigen Wochen zurückkehren – ohne ihr Projekt kennengelernt zu haben.

Nach Lublin gekommen ist Ada, sie arbeitet im Teatr NN, einem Museum für jüdische Stadtgeschichte. Mit ihr habe ich die Stadt neu entdeckt und auch außerhalb von Lublin viel erlebt. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Jüdischen Kultur-Festivals in Krakau. Dort hatte ich die Möglichkeit an einem progressiven Shabbat-Gottesdienst teilzunehmen. Nachhaltig berührt hat mich auch die Begegnung mit Chen Malka, einer Überlebenden des Massakers der Hamas vom 7. Oktober 2023. Sehr emotional erzählte sie, wie sie nur durch eine Verkettung von glücklichen Zufällen überleben konnte.

Kriege sind im Alltag präsent

Für viele in Deutschland Lebende ist der russische Angriffskrieg in der Ukraine zu einem unliebsamen und gern verdrängten Thema geworden. Das erkennt man schon daran, dass die Zustimmung für Waffenlieferungen in den letzten Monaten immer mehr abgenommen hat. Hier ist das anders. Auch wenn wir vom Krieg selbst nichts mitbekommen, ist er allein schon durch die hier lebenden Ukrainerinnen allgegenwärtig. Nun habe ich selbst keine persönliche Verbindung zu diesen Ländern, kenne niemanden, der direkte Kriegserfahrungen machen musste, und habe auch nicht im geringsten eine Vorstellung, wie groß das Leid der Betroffenen sein muss. Trotzdem sind die Kriege durch meine Bekannten hier im Alltag immer, wenn auch unerschwellig, präsent und es kommt vor, dass mich das Ganze runterzieht. In den vergangenen Monaten habe ich mit 22 deutschen Gruppen gearbeitet. Den Großteil bildeten Schulklassen bzw. Leistungskurse, aber auch Studierende und einige Erwachsenengruppen waren



Das mächtigste Denkmal der Gedenkstätte des früheren Konzentrations- und Vernichtungslagers Lublin-Majdanek: Es erinnert an eines der ehemaligen Lagertore, das für die Menschen das Tor zur Hölle war. Foto: Luisa Frieden



Eine ihrer Hauptaufgaben ist es, junge Menschen durch die Gedenkstätte zu führen. Foto: Jan Rakelmann



Oft beliebt sich Luisa für ihre Arbeit im Archiv. Foto: Mario Puschnigg

darunter. Sie kamen aus unterschiedlichen Teilen des Landes, leider aber fast ausschließlich aus Westdeutschland. Die Gruppen verbringen in der Regel zwei bis drei Tage an der Gedenkstätte, während mein Mitfreiwilliger Mario aus Österreich und ich sie begleiten. Dazu gehört eine knapp vierstündige Führung über das Gelände des ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslagers sowie Workshops zu spezifischen Themen wie einem Häftlingstagebuch oder der »Aktion Reinhardt«.

»Ist es schon zu spät?«

Die Arbeit erfüllt mich sehr, das Gefühl Wissen, weiterzugeben hat fast etwas Berauschendes. Es gab aber auch Momente wie nach der Europa- und den Stadtratswahlen, wo ich mich fragte: »Ist es vielleicht schon zu spät?« Ich bin für mich zu dem Schluss gekommen, dass die Wahlergebnisse eher ein Aufruf sein sollten, sich noch mehr in der historischen Bildungsarbeit zu engagieren. Sofern wir nicht mit einer Gruppe beschäftigt sind, nehmen wir an den mittwochs stattfindenden Überlebenden-

Treffen in der Gedenkstätte teil. Mit der Zeit hat sich ein enges Verhältnis und eine entspannte Atmosphäre entwickelt. In einem Moment entflammt am Kaffeetisch eine politische Diskussion und im nächsten werden Rezepte ausgetauscht. Wir beteiligen uns soweit es die Sprachbarriere erlaubt oder lachen einfach mit, wengleich wir nichts verstanden haben.

Neue Herausforderungen

Seit April gehören zu meinen Aufgaben auch historische Stadtführungen. Dabei liegt der inhaltliche Fokus zum einen auf der Zeit der deutschen Besetzung während des Zweiten Weltkrieges und zum anderen auf dem jahrhundertelangen jüdischen Leben der Stadt Lublin. Inzwischen habe ich drei Schulklassen die Stadthistorie näher gebracht. Ich mache das gern, wengleich ich mich wohl nie so sicher fühlen werde wie bei Führungen durch die Gedenkstätte. Die Vorstellung, dass man durch ein Auslandsjahr sein Wesen komplett verändert und auf wundersame Weise zu einer besseren Version seiner selbst

mutiert, ist genauso reizend wie falsch. Nichtsdestotrotz hat mich das Jahr geprägt. Durch den Auslandsfreiwilligendienst hat sich mein Blick auf die Welt geweitet und ich konnte ein besseres Gefühl und Verständnis für andere Länder entwickeln.

Im September werde ich das Studium der Ernährungswissenschaften beginnen. Mit Vorfreude sehe ich dem entgegen, auch wenn es wieder einen Start bei Null bedeutet. Fest steht: Ich möchte mich weiterhin für Erinnerungskultur bezüglich des Nationalsozialismus einsetzen. Das »Wie« habe ich noch nicht ganz geklärt, an Möglichkeiten mangelt es aber nicht. Durch meine Arbeit konnte ich Kontakt zu verschiedenen Personen und Organisationen knüpfen. So suchen Bildungswerke für politische Bildung, die mit Schulen zusammenarbeiten, Freiwillige als Begleitung für Gedenkstättenfahrten. Das wäre ein Engagement, das ich mir neben dem Studium gut vorstellen könnte. Und auch wenn ich für das Studium Chemnitz verlassen werde, kann ich mir vorstellen, mich vor Ort mit meinem Wissen und Erfahrungen einzubringen. ■

Die FamilienApp für Chemnitz

Im Herbst bekommt
Chemnitz eine App
für Familien,
Jugendliche und
junge Erwachsene.
Doch wie soll sie
aussehen?



Deine/eure/Ihre
Meinung ist gefragt.

Code einscannen
und bis 20. August
abstimmen!



<https://mitdenken.sachsen.de/1040967>



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

nach § 70 Abs. 3 Satz 3 der Sächsischen Bauordnung über die

Erteilung eines Nachtrages zur Baugenehmigung für das Vorhaben „Neubau einer Tiefgarage und eines Mehrfamilienhauses“

Further Straße, Gemarkung Schloßchemnitz, Flurstücke 55/41, 55/42, 55/43, 55/44

Gemäß § 70 Abs. 3 Sächsische Bauordnung (SächsBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Mai 2016 (SächsGVBl. S. 186), die zuletzt durch das Gesetz vom 1. März 2024 (SächsGVBl. S. 169) geändert worden ist, wird folgendes bekannt gemacht:

Das Bauordnungs- und Vermessungsamt der Stadt Chemnitz als untere Bauaufsichtsbehörde hat mit Bescheid vom 08.07.2024 einen Nachtrag zur Baugenehmigung mit dem Aktenzeichen 17/5863/2/BE-N1 im Genehmigungsverfahren nach § 63 SächsBO mit folgendem verfügbaren Teil erteilt:

(1) Der Nachtrag zur Baugenehmigung für das Vorhaben:

„Neubau einer Tiefgarage und eines Mehrfamilienhauses“

auf dem Grundstück:
 Further Straße, Gemarkung Schloßchemnitz, Flurstücke 55/41, 55/42, 55/43, 55/44

wird mit Nebenbestimmungen erteilt.

(2) Gegenstand des Nachtrages zur

Baugenehmigung sind Änderungen an der Tiefgarage.

(3) Die Abweichungen in der erteilten Baugenehmigung Nr. 17/5863/2/BE bleiben unberührt.

(4) Die Auflagen in der erteilten Baugenehmigung Nr. 17/5863/2/BE bleiben unberührt.

Der Nachtrag zur Baugenehmigung enthält Auflagenvorbehalte.

Bestandteil der Genehmigung sind die im Nachtrag zur Baugenehmigung aufgeführten und mit der Genehmigung ausgefertigten Bauvorlagen.

Der Genehmigungsbescheid enthält folgende Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz einzulegen.

Der Widerspruch kann in der elektronischen Form durch De-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach dem De-Mail-Gesetz erhoben werden.

Die De-Mail-Adresse lautet: info@stadt-chemnitz.de-mail.de

Bei rechtsanwaltlicher Vertretung kann der Widerspruch auch über das besondere Behördenpostfach (beBPo) erhoben werden und ist an das beBPo „Stadt Chemnitz“ zu richten.

Hinweise:

Die Zustellung der Baugenehmigung an die Eigentümer benachbarter Grundstücke (Nachbarn) gemäß § 70 Abs. 3 Satz 1 SächsBO wird aufgrund der großen Anzahl von Nachbarn, denen die Baugenehmigung zuzustellen ist, durch diese Bekanntmachung ersetzt, § 70 Abs. 3 Satz 3 SächsBO. Die Zustellung der Baugenehmigung an Nachbarn gilt mit dem Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung als bewirkt. Die oben genannte Rechtsbehelfsbelehrung gilt auch gegenüber den Nachbarn.

Die vollständige Baugenehmigung und die Verfahrensakte können im

Bauordnungs- und Vermessungsamt der Stadt Chemnitz, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung, Telefon (0371) 488-6301, eingesehen werden. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Hinweise auf www.chemnitz.de und dem Dienstleistungsportal der Stadt Chemnitz <https://chemnitz.de/dienstleistungsportal>.

Chemnitz, 31.07.2024

Tibor Stemmler
 Amtsleiter Bauordnungs- und Vermessungsamt



Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Subscription VMware

Vergabenummer: 10/18/24/023

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: offenes Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Grünpflege- und Säuberungsleistungen für die Stadt Chemnitz

Los 1 Gebiet 2 Altendorf, Borna, Heinersdorf, Glösa

Los 2 Gebiet 6 Grünanlagen

Reichenbrand, Siegmars

Los 3 Gebiet 14 Gablenz

Vergabenummer: 10/67/24/006

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: offenes Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- <http://www.chemnitz.de>,
- <http://www.eVergabe.de> und
- <http://www.bund.de>

sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/> unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter

<http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL: Frau Beck
 Tel.: (0371) 488 1067, Fax: (0371) 488 1090, E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr

BETEILIGUNG
 auf kommunaler Ebene
 ist für alle möglich.



Infos unter:
www.chemnitz.de/mitwirken

Woche für Woche auf dem neuesten Stand

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

nach § 70 Abs. 3 Satz 3 der Sächsischen Bauordnung über die

Erteilung einer Baugenehmigung für das Vorhaben

„Erweiterung der zwei vorhandenen Dachgeschosswohnungen auf die gesamte Etage“

Hilbersdorfer Straße 70, Gemarkung Hilbersdorf, Flurstück 371

Gemäß § 70 Abs. 3 Sächsische Bauordnung (SächsBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Mai 2016 (SächsGVBl. S. 186), die zuletzt durch das Gesetz vom 1. März 2024 (SächsGVBl. S. 169) geändert worden ist, wird folgendes bekannt gemacht:

Das Bauordnungs- und Vermessungsamt der Stadt Chemnitz als untere Bauaufsichtsbehörde hat mit Bescheid vom 16.07.2024 eine Baugenehmigung mit dem Aktenzeichen 23/0555/2/BE im Genehmigungsverfahren nach § 63 SächsBO mit folgendem verfügendem Teil erteilt:

(1) Die Baugenehmigung für das Vorhaben:

„Erweiterung der zwei vorhandenen Dachgeschosswohnungen auf die gesamte Etage“

auf dem Grundstück:
Hilbersdorfer Straße 70, Gemarkung Hilbersdorf, Flurstück 371

(2) Gegenstand der Baugenehmigung ist die Erteilung folgender Abweichung von bauordnungsrechtlichen Vorschriften gemäß § 67 SächsBO:

- § 50 Abs. 1 SächsBO - Barrierefreies Bauen

Die Baugenehmigung enthält Auflagen und Auflagenvorbehalte.

Bestandteil der Genehmigung sind die in der Baugenehmigung aufgeführten

und mit der Genehmigung ausgefertigten Bauvorlagen.

Der Genehmigungsbescheid enthält folgende Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz einzulegen.

Der Widerspruch kann in der elektronischen Form durch De-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach dem De-Mail-Gesetz erhoben werden.

Die De-Mail-Adresse lautet: info@stadt-chemnitz.de-mail.de

Bei rechtsanwaltlicher Vertretung kann der Widerspruch auch über das besondere Behördenpostfach (beBPo) erhoben werden und ist an das beBPo „Stadt Chemnitz“ zu richten.

Hinweise:

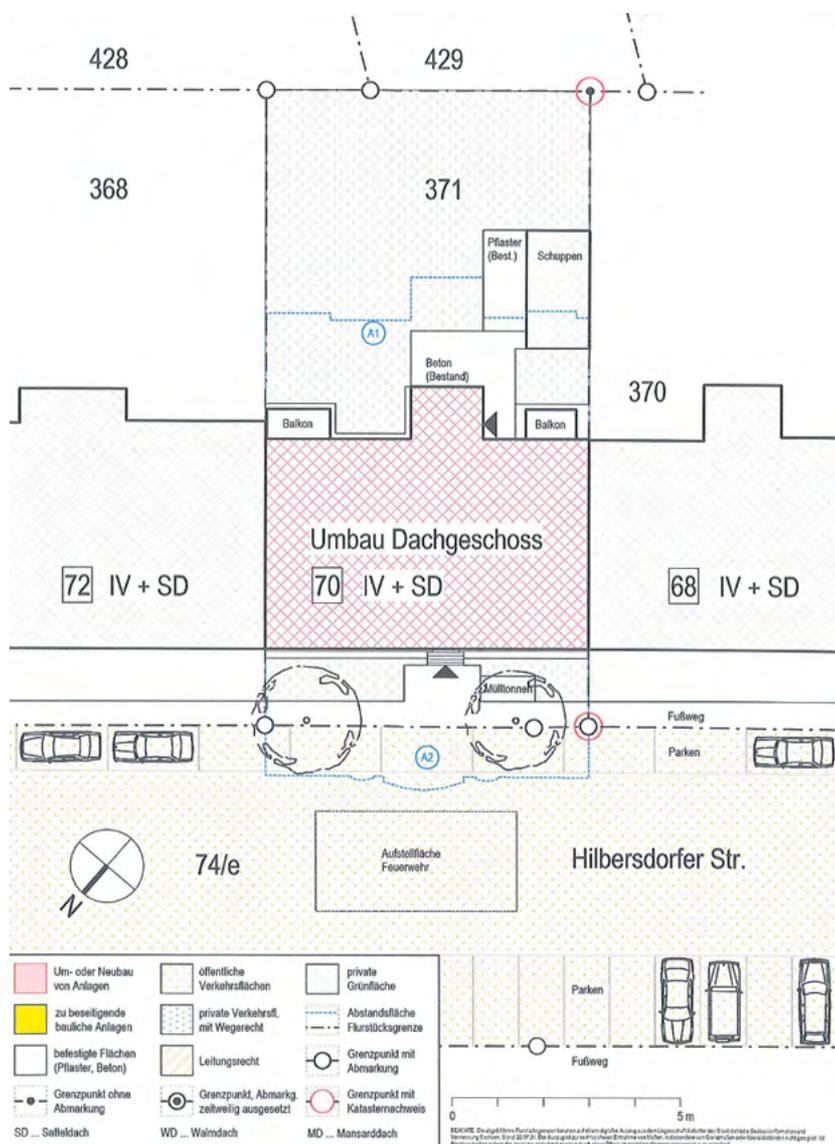
Die Zustellung der Baugenehmigung an die Eigentümer benachbarter Grundstücke (Nachbarn) gemäß § 70 Abs. 3 Satz 1 SächsBO wird aufgrund der großen Anzahl von Nachbarn, denen die Baugenehmigung zuzustellen ist, durch diese Bekanntmachung ersetzt, § 70 Abs. 3 Satz 3 SächsBO. Die Zustellung der Baugenehmigung an Nachbarn gilt mit dem Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung als bewirkt. Die oben genannte Rechtsbehelfsbelehrung gilt auch gegenüber den Nachbarn.

Die vollständige Baugenehmigung und die Verfahrensakte können im Bauordnungs- und Vermessungsamt der Stadt Chemnitz, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung, Telefon (0371) 488-6301, eingesehen werden.

Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Hinweise auf www.chemnitz.de und dem Dienstleistungsportal der Stadt Chemnitz <https://chemnitz.de/dienstleistungsportal>.

Chemnitz, 31.07.2024

Tibor Stemmler
Amtsleiter Bauordnungs- und Vermessungsamt



Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz - Der Oberbürgermeister

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel. 0371 488-1550
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG

DDV Druck GmbH
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Volker Klaas

SATZ

DDV Sachsen GmbH

DRUCK

DDV Druck GmbH

VERTRIEB

VBS Logistik GmbH;
Heinrich-Lorenz-Straße 2-4, 09120 Chemnitz
E-Mail: amtsblatt@vbs-logistik.net
Tel. 0371 33200111
Abonnement möglich

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt. Dort kann das Amtsblatt auch barrierefrei heruntergeladen und als Newsletter abonniert werden.

The advertisement features a woman in a grey jacket holding a blue CVAG chip card. The text reads: "MIT MEINER CVAG-CHIPKARTE DEUTSCHLANDWEIT UNTERWEGS". Below this, a red circle contains the text "JETZT D-TICKET BEANTRAGEN" and a QR code. At the bottom, the logos for CVAG.de, D-TICKET, and CVAG CHEMNITZER VERKEHRS-AG are displayed.

Woche für Woche auf dem neuesten Stand

Öffentliche Bekanntmachung

Unterstützung sächsischer Naturschutzstationen in den Jahren 2025 und 2026 – Abgabe von Interessenbekundungen

Der Freistaat Sachsen wird voraussichtlich auch in den Jahren 2025 und 2026 die Naturschutzstationen als wesentliche Träger der Naturschutzarbeit, Umweltbildung und Nachwuchsgewinnung wieder finanziell unterstützen. Ziel ist es, insbesondere bestehende Naturschutzstationen in Sachsen zu sichern und die Zusammenarbeit dieser untereinander sowie mit den Landkreisen und kreisfreien Städten und der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) zu fördern. Außerdem soll die Anerkennung des Ehrenamtes im Naturschutz verstärkt sowie dessen Nachwuchsförderung nach dem Curriculum des Programmes Junge Naturwächter unterstützt werden. Naturschutzstationen in der kreisfreien Stadt Chemnitz, welche die unten genannten Mindestkriterien erfüllen und eine finanzielle Unterstützung in Form einer Basisunterstützung sowie ggf. zusätzlich für die Koordinierung des Programmes Junge Naturwächter erhalten möchten, können bis zum 23. August 2024 mittels Formblatt eine Interessenbekundung abgeben.

Diese ist postalisch an die Stadt Chemnitz, Umweltamt, Untere Naturschutzbehörde 09106 Chemnitz oder per E-Mail an umweltamt.naturschutz@stadt-chemnitz.de oder per Telefax an 0371 488 3696 zu senden.

Das **Formblatt** für die Interessenbekundung kann unter der o. g. E-Mail oder telefonisch unter 0371 488 3641 abgefordert werden. Die Maßnahmen, auf die sich die Unterstützung in den Jahren 2025 und 2026 erstrecken soll, sind hinreichend genau darzulegen. Sofern die Naturschutzstationen bereits Zuschüsse von der LaNU oder Dritten für bestimmte Maßnahme erhalten, sind diese zu benennen und von den neu beantragten abzugrenzen.

Folgende **Mindestkriterien** müssen von der Naturschutzstation erfüllt sein:

1. Es findet eine kontinuierliche, ganzjährige Tätigkeit in eigenen Räumlichkeiten im Stadtgebiet Chemnitz statt (dieses Mindestkriterium gilt auch als erfüllt, wenn die Räumlichkeiten dauerhaft angemietet sind).
2. Fest angestelltes, fachkompetentes Personal dient als Ansprechpartner bzw. arbeitet in der Projektleitung (dieses Mindestkriterium gilt auch als erfüllt, wenn erst mit Hilfe der finanziellen Unterstützung festangestelltes Personal (auch befristet) bei der Naturschutzstation beschäftigt wird).
3. Die Naturschutzstation ist in ihrer Arbeit stadtgebietsorientiert, regional vernetzt und arbeitet mit der Unteren Naturschutzbehörde Chemnitz eng zusammen. Sofern durch einen gemeinsamen Naturraum geboten, kann die Unterstützung auch die kreisübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzstationen umfassen.

4. Die Naturschutzstation übt Tätigkeiten im Bereich der praktischen Naturschutzarbeit (Maßnahmen in den Bereichen Artenschutz, Biotoppflege, Schutzgebietsbetreuung, naturschutzfachliche Dokumentation) und Umweltbildung aus.

Bei der Auswahl der Naturschutzstationen und Festlegung der Höhe der Zuwendung werden durch die Stadt Chemnitz (Kooperationspartner) folgende **Abwägungskriterien** herangezogen:

1. Kooperationen mit anderen Naturschutzstationen
2. Durchführung mittel- und langfristig angelegter Tätigkeiten zur Gewinnung von Nachwuchs im Ehrenamt, einschließlich Heranführung an den Kreisnaturschutzdienst und die Ausbildung von Artexperten
3. Mitarbeit im Netzwerk Natur Sachsen (früher Netzwerk Umweltbildung Sachsen) sowie Zusammenarbeit mit den anerkannten Naturschutzvereinigungen oder dem Deutschen Verband für Landschaftspflege – Landesverband Sachsen e.V.
4. Vermittlung von Bildungsinhalten anhand von eigenen Aktivitäten im Bereich der Natura 2000- und Biodiversitätsthematik, insbesondere für Naturschutz Helfer und -warte
5. Durchführung von unterstützenden Tätigkeiten für die Stadt Chemnitz hinsichtlich der Koordinierung, Vernetzung, Information sowie Fortbildung von Naturschutz Helfern
6. Umsetzung des Programmes Junge Naturwächter bzw. Unterstützung bei der Ausbildung der Jungen Naturwächter in Chemnitz
7. Betreuung von Schutzgebieten und/oder Maßnahmen des praktischen Naturschutzes im Stadtgebiet Chemnitz

Für die Inanspruchnahme von Mitteln für die **Koordinierung des Programms Junge Naturwächter (JuNa)** sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

Die Naturschutzstation richtet eine Personalstelle (der Wertigkeit bis zu einer Entgeltgruppe E10) im Umfang von mindestens einem Vollzeitäquivalent ein, die fachkundig die Koordinierung des Programmes JuNa in der kreisfreien Stadt Chemnitz übernimmt.

Der weitere Ablauf des **Auswahlverfahrens** richtet sich nach der bestehenden Kooperationsvereinbarung zwischen der LaNU und der Stadt Chemnitz. Nach Abgabe einer Interessenbekundung werden die betreffenden Naturschutzstationen über das anschließende Verfahren informiert.

Die Unterstützung der Naturschutzstationen erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung der finanziellen Mittel durch die LaNU.

Chemnitz, 01.08.2024

gez. **Carina Kühnel**
Amtsleiterin Umweltamt

Aufruf

für die Bewerbung zum Erhalt einer Sondernutzungserlaubnis zur Aufstellung von Alttextilcontainern im öffentlichen Verkehrsraum

Am 25.09.2019 wurde vom Stadtrat das „Konzept der Stadt Chemnitz zur Vergabe von Containerstandplätzen für die Erfassung von Alttextilien auf öffentlichen Straßen (Standortkonzept Alttextilien)“ beschlossen.

Ziel des Konzeptes ist es, verbindliche Rahmenbedingungen für die Vergabe von Containerstandplätzen betreffend der Sammlung von Alttextilien auf öffentlichen Straßen in der Stadt Chemnitz festzulegen. Zum dritten Mal wird damit die Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen zur Aufstellung von Alttextilcontainern im öffentlichen Verkehrsraum mittels Ausschreibung und Durchführung eines Losverfahrens geregelt.

Die Stadt Chemnitz ruft alle interessierten Unternehmen zur Teilnahme am Wettbewerb und Antragstellung bis spätestens 31.08.2024 bei der zuständigen Erlaubnisbehörde (Stadt Chemnitz, Verkehrs- und Tiefbauamt, Abt. Verkehrsbehörde, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz) auf. Die entsprechenden Unterlagen zur Antragstellung: Antrag, Informations- und Hinweisblätter zum Datenschutz und die voraussichtlichen Auflagen und Bedingungen können unter: www.chemnitz.de/Ausschreibungen abgerufen werden.

Dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

1. Datenblätter der aufzustellenden Alttextilcontainer
2. Farbfotografien der aufzustellenden Container
3. Nachweis einer bestehenden Haftpflichtversicherung (Deckungssummen siehe Hinweisblatt Auflagen)

4. Bestätigung der Landesdirektion Sachsen zur Anzeige einer gewerblichen Sammlung gemäß §§ 17, 18 KrWG

Mit Unterzeichnung des Antrags bestätigt der Bewerber die Erklärung über die Kenntnis und Zustimmung zur Datenschutzerklärung zur Freistellung von Haftungsansprüchen und den voraussichtlichen Auflagen und Bedingungen im folgenden Erlaubnisverfahren.

Nach Ablauf der Frist zur Antragstellung werden die vorliegenden Anträge auf Vollständigkeit überprüft. Die öffentliche Losziehung wird am 24.10.2024 im Technischen Rathaus, Zimmer A246 um 10:00 Uhr stattfinden, eine Teilnahme interessierter Antragsteller ist ausdrücklich erwünscht.

Bei der Antragstellung ist anzugeben, auf welches bzw. auf welche Sammellose sich konkret beworben wird. Wer ein Los erhalten hat, erhält die entsprechende Sondernutzungserlaubnis für die Aufstellung von Alttextilcontainern auf den Standplätzen des jeweiligen Loses für den Geltungszeitraum 01.01.2025 – 31.12.2027. Die Sondernutzungserlaubnis wird unter den bekannten Auflagen und Bedingungen erlassen. Für die Erteilung der Sondernutzungserlaubnis fallen Verwaltungsgebühren nach dem Sächsischen Verwaltungskostengesetz (SächsVwKG) i.V. m. dem 9. Sächsischen Kostenverzeichnis, sowie Sondernutzungsgebühren entsprechend der geltenden Sondernutzungssatzung der Stadt Chemnitz an.

Verkehrs- und Tiefbauamt
Stadt Chemnitz

Neugierig auf die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025?

Ausführliche Informationen unter

chemnitz2025.de
chemnitz.de/chemnitz2025

Auf Twitter, Facebook
und Instagram unter

@chemnitz2025

... oder wöchentlich im Newsletter-Abo

chemnitz2025.de/
newsletter



DIE STADT IN DER STADT

50 JAHRE WOHNGEBIET „FRITZ HECKERT“



www.chemnitz.de/fritz50



**30 Jahre Städtebau-
förderung - 70 Mio EUR**



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025